

15. KAPITEL

Golfsprache



Wusstest du? Warum heißen Golfanfänger Rabbits?

Rabbit ist das englische Wort für Hase. Wenn Hasen laufen, schlagen sie viele Haken, das heißt, sie springen hin und her und wechseln andauernd ihre Richtung.

Ein Golfanfänger kann die Richtung seines Balles noch nicht so gut beherrschen. Der Ball fliegt oft in eine etwas andere Richtung als gewünscht. Das Spiel des Anfängers geht daher kreuz und quer, links und rechts nach vorne. Er bewegt sich also fast so wie ein springender Hase.

Was ist was?

Auch wenn du erst neu mit dem Golfsport angefangen hast, kannst du doch wie ein alter Hase klingen, wenn du folgende Begriffe beherrschst.

Auf dem Golfplatz

Abschlag:

Abschlag ist eine kurz gemähte Rasenfläche am Anfang

eines Lochs. Dort befinden sich 2 Markierungen, hinter denen du deinen Ball auf ein Tee legen darfst. Es gibt einen Professionals-, einen Herren-, und einen Damenabschlag. Bei Turnieren gibt es oft sogar besondere Turnierabschläge.



Abschlag nennt man auch den ersten Schlag auf einer Spielbahn.

Jungen bis 12 Jahre spielen vom Junior-Championship-Tee. Das ist eigentlich nur der Damenabschlag, klingt aber toll, oder?



Aus oder out-of-bounds:

Das ist das Gelände außerhalb der Spielbahn. Weiße Pfosten markieren die Grenze.



Cart:

Fahrzeug, mit dem 2 Spieler mit ihren Taschen über den Platz fahren können.

Breaks:

Das sind Bodenunebenheiten auf dem Grün, durch die der Ball von seiner geraden Puttlinie abgelenkt wird.

Bunker:

Das sind kleine oder größere mit Sand gefüllte Gruben, in denen der Ball gerne zwischenlandet.



Dogleg:

Das heißt übersetzt »Hundebein«, und genauso sieht die Spielbahn von oben auch aus. Das Fairway knickt, meist auf der Höhe eines starken Abschlags, nach links oder rechts ab.

Wusstest du? Hochhaus als Spielwiese

In Japan gibt es für die vielen Spieler viel zu wenig Plätze. Darum wurden dort Driving Ranges gebaut, die auf Hausdächern liegen oder über viele Stockwerke verteilt sind.

Driving Range:

Dort triffst du nicht nur deine Freunde, sondern dort trainierst du auch.

Fairway:

Das Fairway nennt man die Fläche in

der Mitte der Spielbahn zwischen Abschlag und Grün. Dort ist das Gras etwas kürzer gemäht als an den Seiten, dem Rough. Du solltest deinen Ball immer auf das Fairway schlagen, da es von dort am einfachsten weitergeht.

Flight:

Nennt man die Gruppe von Spielern, die gemeinsam eine Runde spielt.



Du kannst allein, zu zweit, zu dritt oder auch zu viert spielen.

Golf Professional:

Das ist ein ausgebildeter Golflehrer, bei uns der kleine Igel Greg. Ein Lehrer ist ein Teaching Pro, eine Golflehrerin nennt man Proette. Einen Turnierspieler bezeichnet man Tour Pro oder Playing Pro.



Grün (Green):

So nennt man die rundliche, kurz gemähte Fläche mit einem kleinen Loch, in dem eine Fahne steckt, das Ziel deines Balls.

Löcher:

Ein Loch besteht aus dem Abschlag, dem Fairway und dem Grün.

Auf dem Weg dorthin sind verschiedene Hindernisse zu überwinden bis dein Ball in einem »richtigen« Loch landet.



Platzreife:

Das ist die Erlaubnis, ohne deinen Golflehrer auf den Platz gehen zu dürfen. Dafür musst du eine Platzreifeproofung machen.

Rough:

An den Seiten des Fairways befindet sich das Rough. Es gibt das Semi-Rough an den Spielbahnseiten, wo das Gras nur etwas höher ist als auf dem Fairway. Das eigentliche Rough besteht aus hohem ungeschnittenen Gras und vielen Büschen und Bäumen.

Tee:

So kann man auch zum Abschlag sagen. Tee nennt man auch die kleinen Holz- oder Plastikstifte, auf die du den Ball beim Abschlag legst.



Wasserhindernis:

Hier geht dein Ball mit Vorliebe baden, nicht nur an heißen Tagen.

Es ist durch gelbe (frontales Wasserhindernis) und rote Pfosten (seitliches Wasserhindernis) markiert.



Beim Schlag

Albatros:

Das ist der dickste Vogel und sehr selten. Du hast ihn, wenn du ein Loch 3 Schläge unter Par gespielt hast.

Birdie:

Einen Birdie (kleines Vögelchen) hast du gemacht bei einem Schlag unter Par.

Bogey:

Ein Schlag über Par ist ein Bogey.

Caddie:

Er oder sie trägt dem Spieler die Tasche und gibt ihm Tipps.

Chipschlag:

Er lässt den Ball kurz fliegen und lang auf dem Grün laufen.

Dimples:

So nennt man die Dellen auf dem Golfball. Ohne diese würde der Ball viel kürzer fliegen.



**Divot:**

ist das Rasenstück, das beim Schlag vom Fairway herausgeschlagen wird. Lege es zurück und tritt es fest. Dann kann es wieder anwachsen.

Driver:

Längster Schläger mit dem geringsten Loft (Holz1). Ball fliegt niedrig, aber am weitesten, deshalb gut geeignet für lange Abschläge. Ist aber schwer zu beherrschen.

Droppen:

Ball mit ausgestreckter Hand aus Schulterhöhe fallen lassen.

Eagle:

Dieser stattliche Vogel, ein Adler, ist auch sehr selten. Ihn gibt's nur bei 2 Schlägen unter Par.

Ehre:

ist das Recht, als Erster abschlagen zu dürfen.

**Etikette:**

So nennt man das richtige Verhalten auf dem Golfplatz und beim Spiel.

**Fore!:**

Warnruf, wenn der Ball jemanden treffen könnte.

Hacker:

Kein sehr schmeichelhafter Ausdruck. So nennt man jemanden, der mehr ins Gras hackt, als er den Ball trifft.

Handicap:

Das Handicap (Hcp) gibt Auskunft über deine Spielstärke.

Hole-in-One oder As:

Das ist das absolute Kunststück. Dein Abschlag landet hier direkt im Loch.

Hook/Slice:

Captain Hook ist hier nicht gemeint. Der Ball driftet nach dem Abschlag nach links/rechts ab.

Kurzes Spiel:

So nennt man Putten und die Annäherungsschläge zum Grün, Pitchen und Chippen.

Langes Spiel:

Das sind möglichst weite Schläge auf dem Fairway mit Hölzern und Eisen.

**Loft:**

Das ist nicht nur die Rutschbahn für unseren Igel sondern bezeichnet auch die Neigung der Schlagfläche des Schlägers.

Luftschlag:

Obwohl der Ball nicht getroffen wurde, zählt der Schlag, wenn es ein gezielter Schlagversuch war.

Par:

ist die Anzahl der Schläge auf einer Spielbahn, die ein sehr guter Spieler braucht, um den Ball ins Loch zu spielen.

Pitchgabel:

Das ist eine kleine handliche Gabel, mit der du die Pitchmarken ausbesserst.



Pitchmarke:

So nennt man die kleinen Dellen auf dem Grün, die der Ball manchmal verursacht.

Pitchschlag:

Er führt zu einem hoch geschlagenen Ball, mit nur kurzer Flugphase und geringem Rollweg.

Provisorischer Ball:

Schont deine Beinmuskeln und spart Zeit! Spiele ihn wenn du nicht sicher bist, ob dein Ball Aus oder Verloren ist.

Wedge:

Ist der Schläger mit dem größten Loft. Der Ball fliegt hoch und nicht so weit.

Jetzt geht's ins Detail: Spezialwissen für Superexperten

Backspin:

Beim Schlag erhält der Ball einen Rückwärtsdrall. Je mehr Backspin der Ball hat, desto weniger rollt er auf dem Boden aus.



Cavity-Back-Eisen:

ist ein Schläger, bei dem die Rückseite des Schlägerkopfes ausgehöhlt ist. Dies gibt einen größeren Sweet Spot und es ist einfacher, den Ball perfekt zu treffen.

Draw:

Ein Draw ist ein absichtlicher Hook, bei dem man den Ball absichtlich mit einem leichten Linksdrall spielt. Dies funktioniert durch einen starken Griff.

Fade:

Ein Fade ist ein absichtlicher Slice, das heißt, der Ball fliegt eine leichte Rechtskurve. Dies schafft man durch einen schwachen Griff.

In and Out:

Das ist keine Liste, wer besonders beliebt ist, sondern bezeichnet die Bahnen mancher Golfplätze, bei denen das neunte Loch am weitesten vom Clubhaus entfernt ist. Die ersten 9 Löcher spielt man weg vom Clubhaus (out), die zweiten 9 Löcher wieder zurück (in).

**Lady (oder Girlie):**

Missglückter Schlag vom Herrenabschlag, der nicht mal über den Damenabschlag hinauskommt. Das kostet eine Runde.

Lob:

Sehr kurzer, hoher Schlag auf das Grün.

Longest-Drive:

Das ist ein Turniersonderpreis für den längsten Abschlag bei einem vorher festgelegten Loch.

Longhitter:

Spieler, der den Ball besonders weit schlägt.

Marshal:

Nein, wir sind hier nicht im Wilden Westen. Damit es aber auch auf dem Golfplatz ordentlich zugeht, sorgt oft ein Ordnungshüter für zügiges Spiel und Einhaltung der Etikette.

Mulligan:

Das ist der zweite Versuch nach einem missglückten Schlag. Er ist eigentlich nicht erlaubt.

Nearest-to-the-Pin:

Das ist ein Turniersonderpreis bei einem Par-3-Loch, den derjenige bekommt, der beim Abschlag am nächsten bei der Fahne landet.

Schwacher Griff:

Das heißt nicht, dass du den Schläger nun besonders locker hältst. Wenn du von oben auf deine Hände blickst, siehst du als Rechtshänder von deiner linken Hand nur einen Knöchel. Der Schläger ist also etwas gegen den Uhrzeigersinn gedreht. Der Ball fliegt eine leichte Rechtskurve.

Socket:

Missglückter Schlag, bei dem der Ball steil rechts zur Seite fliegt.

Starker Griff:

Das bedeutet nicht, dass du den Schläger hier besonders fest hältst. Wenn du von oben auf deine Hände blickst, siehst du als Rechtshänder mehr als 2 Knöchel. Der Schläger ist also etwas im Uhrzeigersinn gedreht. Der Ball fliegt eine leichte Linkskurve.

**Sweet Spot:**

Das ist der perfekte Treffpunkt auf dem Schlägerblatt.

Tiger-Line:

Gab es schon vor Tiger Woods. Sehr weiter, riskanter Schlag in direkter Linie zum Loch, als Abkürzung zum Beispiel eines Doglegs.

Toppen:

Der Ball wird zu weit oben getroffen und kann so nicht hoch genug fliegen.

Vorgabe:

Es gibt Stammvorgabe und Clubvorgabe. Die Stammvorgabe gibt kommagenau das offizielle Handicap eines Spielers bis Hcp 36 an. Für schlechtere Spieler gibt es die inoffizielle Clubvorgabe zwischen 37 und 54.

Waggle:

So nennt man das Hin- und Herbewegen des Schlägers in der Ansprechposition. Damit wirst du locker und spürst das Schlägerkopfgewicht.

